

## Lösungsvorschläge zum Übungsblatt I

### Streitwertberechnung

#### Aufgabenstellung

Berechnen Sie für alle nachstehenden Verfahren jeweils den Streitwert unter Nennung der einschlägigen Kostenvorschriften. Fertigen Sie weiterhin die **nach Eingang der Klage** zu notwendige Kostenrechnung an.

#### Verfahren 1:

K möchte die Miete eines Wohnraummietvertrags mit B von ursprünglich vereinbarten 1.900 EUR auf 2.100 EUR erhöhen. Die gegenständliche Wohnung wird von B seit 12 Jahren bewohnt. Da B die Zustimmung verweigert, reicht K am zuständigen Gericht Klage auf Zustimmung zur Mieterhöhung ein.

#### Lösungsvorschlag:

##### 1. Streitwertberechnung

Für den hier geltend gemachten Anspruch (Mieterhöhung) greift für die Gebührenwertberechnung § 41 Abs. 5 S. 1 GKG. Hiernach ist der Jahresbetrag der zusätzlich geforderten Miete maßgebend.

Ergebnis:

$$12 \times (2.100 \text{ EUR} - 1.900 \text{ EUR}) = \mathbf{2.400 \text{ EUR}}$$

##### 2. Kostenrechnung nach Eingang der Klage

KV-Nr. (GKG):	Tatbestand	Wert (EUR)	Betrag (EUR):	Mithaft (EUR):	
				Kläger	Beklagter
1210	Verfahren im Allgemeinen	2.400	376,50 (125,50 x 3)	376,50	0

Summe: 0  
(bereits) 0  
gezahlt sind:  
Rest: 376,50

#### Baustein

- A** Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GKG mit Eingang der Klage ein.
- B** Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
- C** Gem. § 12 Abs. 1 S. 1 GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung zu fordern.  
Sie wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 von K erfordert.

## Verfahren 2:

In der **Mietstreitsache** Strache ./.. Neumann geht auf Ihrer Geschäftsstelle des Amtsgerichts Schöneberg Klage auf Zahlung und Räumung der Wohnung, Marschnerstraße 2, 1. OG Mitte, in Berlin-Lichterfelde bei Ihnen ein.

Der Kläger verlangt die **Räumung der Wohnung** nach erfolgter wirksamer Kündigung zum 31.03.2020. Die Miete beträgt pro Monat 1000,- € (Nettokaltmiete) und 1200,- € (Bruttowarmmiete). **Es erfolgt eine jährliche Nebenkostenabrechnung** durch den Vermieter. Aus der Klageschrift geht hervor, dass der Mieter die Wirksamkeit der Kündigung nicht anerkennt. Der Kläger verlangt zudem, die vom Schuldner **nicht gezahlte Mieten** und **Nebenkosten** für die Zeit vom 01.01.2019 – 31.03.2020 **zuzüglich 5% Zinsen seit Rechtshängigkeit**. Das Mietverhältnis hatte bis zur Kündigung 3 Jahre Bestand.

## Lösungsvorschlag:

### Anspruch 1 (Räumungsanspruch):

§ 41 Abs. 2 S. 1 GKG → 12 x (Nettokaltmiete) 1.000 € = **12.000 €**

### Anspruch 2 (Rückständige Miete):

01.01.2019 bis 31.03.2020 → 15 Monate

1.200 € (Warmmiete) → § 48 Abs. 1 GKG i.V.m. §§ 3 ff ZPO

Berechnung: 1.200 € x 15 = **18.000 €**

Zinsen bleiben als Nebenforderung gem. § 43 Abs. 1 GKG unberücksichtigt.

Der Gesamtstreitwert errechnet sich nach § 39 Abs. 1 GKG →

12.000 € + 18.000 € = **30.000 €**

KV-Nr. (GKG):	Tatbestand	Wert (EUR)	Betrag (EUR):	Mithaft:	
				Kläger	Beklagter
1210	Verfahren im Allgemeinen	30.000	1.428,00 (476 x 3)	1.428	0

Summe: 1.428  
(bereits) 0  
gezahlt sind:  
Rest: 1.428

### Baustein

- A** Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GKG mit Eingang der Klage ein.
- B** Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
- C** Gem. § 12 Abs. 1 S. 1 GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung zu fordern. Sie wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 von K erfordert.

**Verfahren 3:**

**K L A G E**

des Herrn Klaus Lagrance, Wünsdorfer Straße 46, 12307 Berlin

- Kläger -

Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin Claudia Kluge, Bahnhofstraße 12, 12555 Berlin

gegen

Herrn

Dr. Ferdinand Lagrance, Hauptstraße 22, 10315 Berlin

- Beklagter -

wegen **Forderung aus einem Vermächtnis**

Namens und in Vollmacht des Klägers erhebe ich Klage gegen den Beklagten und  
**beantrage:**

1. Der Beklagte wird verurteilt, an den Kläger **49.900,00 EUR** **nebst Zinsen von 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz nach § 247 BGB** für die Zeit ab 01.04.2017 zu zahlen.
2. Der Beklagte trägt die Kosten des Rechtsstreits
3. Der Beklagte wird verurteilt, an den Kläger **außergerichtliche Rechtsanwaltskosten in Höhe von 798,07 €** zu zahlen.

**Lösungsvorschlag:**

Antrag 1:

Wert ist **49.900 €** (Zahlungsanspruch), § 48 Abs. 1 GKG i.V.m. 3 ff ZPO

Antrag 2:

Kein eigenständiger Wert.

Antrag 3:

Außergerichtliche Anwaltskosten bleiben gem. § 43 Abs. 1 GKG bei der Berechnung unberücksichtigt.

Die Zinsen im Antrag zu 1. bleiben gem. § 43 Abs. 1 GKG bei der Wertberechnung unberücksichtigt.

Ergebnis: **49.900 €**

KV-Nr. (GKG):	Tatbestand	Wert (EUR)	Betrag (EUR):	Mithaft:	
				Kläger	Beklagter
1210	Verfahren im Allgemeinen	49.900	1.914,00 (638 x 3)	1.914	0

Summe: 1.914  
(bereits) 0  
gezahlt sind:  
Rest: 1.914

Baustein

- A** Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GKG mit Eingang der Klage ein.
- B** Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
- C** Gem. § 12 Abs. 1 S. 1 GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung i.H.v. 1.914 EUR zu fordern. Der Betrag wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 **und 6** KostVfg **über den Prozessbevollmächtigten des Klägers** erfordert.

**Verfahren 4:**

Der Vermieter Frank Liszt möchte seine an Marta Argerich vermietete **Wohnung modernisieren**. Nach Beendigung der Maßnahmen soll sich der von Frau Argerich monatlich zu zahlende **Mietzins von 800 EUR auf 1.200 EUR erhöhen**. Frau Argerich bewohnt die gegenständliche Wohnung bereits seit 8 Jahren und möchte die geplante Modernisierung nicht dulden.

**Nach Zahlung des vom Gericht** erfordernten Betrags und Zustellung der Klageschrift **erweitert** der Kläger seine Klage um Zahlung **von weiteren 2.000 EUR Mietrückstände** **nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten** über dem jeweiligen Basiszinssatz ab Zustellung der Klageerweiterungsschrift.

**Streitwert zu Beginn des Verfahrens:**

§ 41 Abs. 5 S. 1 (Duldung auf Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen)

→ Jahresbetrag einer möglichen Mieterhöhung  
 $12 \times (1.200 \text{ EUR} - 800 \text{ EUR}) = 4.800 \text{ €}$

KV-Nr. (GKG):	Tatbestand	Wert (EUR)	Betrag (EUR):	Mithaft:	
				Kläger	Beklagter
1210	Verfahren im Allgemeinen	4.800	511,50 (3 x 170,50)	511,50	0

Summe: 511,50  
 (bereits) 0  
 gezahlt sind:  
 Rest: 511,50

Baustein

- A** Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GKG mit Eingang der Klage ein.
- B** Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
- C** Gem. § 12 Abs. 1 S. 1 GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung i.H.v. 511,50 EUR zu fordern. Der Betrag wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 KostVfg von K erfordert.

Streitwert **nach Eingang der Klageerweiterung**

Der eigenständige Wert der Erweiterung beträgt 2.000 € (Zahlungsanspruch) gem. § 48 Abs. 1 GKG i.V.m §§ 3 ff ZPO.

Der Wert der Erweiterung ist gem. § 39 Abs. 1 GKG mit dem Duldungsanspruch (4.800 €) zu addieren.

Ergebnis: 4.800 € + 2.000 € = **6.800 €**

KV-Nr. (GKG):	Tatbestand	Wert (EUR)	Betrag (EUR):	Mithaft:	
				Kläger	Beklagter
1210	Verf. im Allg.	6.800	646,50 (215,50 x 3)	646,50	0
Summe:			646,50		
(bereits)			(-) 511,50		
gezahlt ist					
(Kläger):					
Rest:			135,00	135,00	0

Baustein

- A** Fälligkeit tritt gem. § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GKG mit Eingang der Klage ein.
- B** Kostenschuldner ist K als Antragsteller gem. § 22 Abs. 1 S. 1 GKG.
- C** Gem. § 12 Abs. 1 **S. 2** GKG ist mit Kostennachricht gem. § 26 KostVfg eine Vorauszahlung i.H.v. 135,00 EUR zu fordern. Der Betrag wird gem. §§ 4 Abs. 2, 15 Abs. 1 und 26 Abs. 1 KostVfg vom Kläger erfordert.